# KiD級Journad/

KID - Stationäre Facheinrichtung - Hilfe für gewaltgeschädigte Kinder

## Haus der KiD-Wohngruppe wurde saniert Großzügige Zuwendung durch die Korff-Stiftung

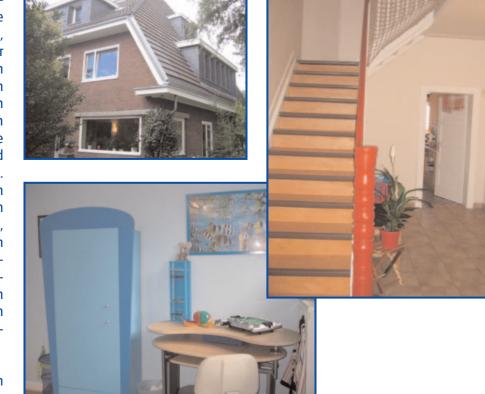
Die Nachricht, dass wir möglichst viele der anstehenden Arbeiten in nur zwei Wochen über die Bühne bringen wollten, wurde von allen Seiten mit gemischten Gefühlen aufgenommen. Zwar freuten sich die Kinder über die zusätzliche Osterferienfreizeit, auf die sie nun ausnahmsweise fahren durften, aber sowohl ihnen, wie auch den Mitarbeitern war schnell klar, wie viel Arbeit und Chaos auf uns alle zukommen würde.

Das Ziel des bald schon in neuem Glanz erstrahlenden Hauses vor Augen, packten schließlich alle mit an: Kisten wurden gepackt, Möbel auseinandergebaut, ausgemistet, was schon lange ausgedient hatte, Zimmer leer geräumt und alles Hab und Gut im Keller, Toberaum und Erdgeschoss gestapelt. Der letzte Abend vor Freizeit- und Renovierungsbeginn war der wahrscheinlich ungemütlichste und dennoch heimeligste der KiD-Geschichte. Völlig erschöpft saßen alle im alten Wohnzimmer auf den zusammen geschobenen Sofas zwischen den gepackten Freizeit-Koffern, gestapelten Kisten und Möbeln und schauten sich mit einem Stück Pizza in der Hand einen Film an. Das Haus war startklar für den Einfall der Handwerker!

In den folgenden zwei Wochen wurden uralte Tapeten abgekratzt, Wände eingerissen und neue aufgebaut, Leitungen und Steckdosen verlegt, der alte dunkle Teppichboden durch einen schönen hellen Linoleumboden ersetzt, das Dach an den maroden Stellen erneuert, sanitäre Anlagen rausgerissen und durch moderne ersetzt, Heizkörper ausgetauscht und die ersten neuen Fenster eingebaut. Wenige Stunden bevor der KiD-Bus in die Straße einbog, versammelten sich alle verfügbaren Kräfte und putzten, bauten Möbel auf, räumten, sortierten und schleppten Kisten und das gestapelte Mobiliar wieder die Treppen hinauf, so dass die aufgeregten Kinder in ein bewohnbares und tatsächlich schon recht gemütliches Haus zurückkehren konnten.

Trotzdem ging es in den folgenden Monaten weiter. Noch stand das Gerüst ums Haus und auch im Innenbereich mussten viele Arbeiten noch im laufenden KiD-Betrieb zu Ende geführt werden.

Unser Dank geht vor allem an die Korff-Stiftung, die dieses umfangreiche Sanierungsprojekt durch ihre großzügige Unterstützung erst möglich gemacht hat. Wir bedanken uns auch bei allen anderen Menschen, vom Architekten über die Handwerker bis hin zu den KiD-Mitarbeitern, die auf ihre Weise alle mitgewirkt haben und so in einem besonderen Maße für das Gelingen des Projektes gesorgt haben.







# Die Arbeit mit Jungen im KiD

Gregor ist 9 Jahre alt und seit 2 Wochen im KiD. In der traumaspezifischen Kurzzeittherapie wollen wir herausfinden, wie er die erlittene körperliche und sexuelle Gewalt verarbeitet hat und wie ihm geholfen werden kann, mit den Erlebnissen zu Recht zu kommen. In den ersten Tagen verhielt er sich ruhig und zurückhaltend. Doch jetzt wird er zunehmend laut und aggressiv. Trotzdem sagt er, es sei ihm nichts passiert. Und überhaupt: Wenn ihm einer blöd kommen würde, dann haut er dem ordentlich eine rein...

Junge-Sein und Opfer-Sein passen nicht zusammen. Ein "richtiger" Junge soll sich und andere "im Griff" haben, soll sich wehren können... Die Jungen im KiD sind alle Opfer geworden: sie haben seelische, körperliche oder sexuelle Gewalt erlitten (oft alles zusammen).

Wie alle Kinder leiden auch Jungen an den Folgen der erlebten Gewalt. Sie müssen immer wieder daran denken. auch wenn sie das gar nicht wollen. Sie fühlen sich benutzt, beschmutzt, beschädigt und nicht liebenswert. Doch das wollen sie niemandem zeigen. Sie wollen es sogar vor sich selbst leugnen. Fragt man diese Jungen, wie es ihnen geht, dann sagen sie meist: "Gut. Alles klar". Dabei wissen sie, dass es ihnen nicht gut geht. Tief in ihrem Inneren schämen sie sich dafür, dass sie als Junge "versagt" haben, weil sie sich nicht erfolgreich gewehrt haben. Dabei übersehen sie, dass sich ein Junge gegen seine Eltern, gegen den Freund der Mutter oder den älteren Bruder genauso wenig wehren kann wie ein Mädchen. Sie schämen sich, weil sie die schlimmen Erlebnisse nicht vergessen können, weil sie merken, dass ihnen die Erinnerungen daran immer noch zusetzen.

Die meisten Jungen in unserer Gesellschaft lernen nicht, wie sie mit Hilflosigkeit und Überforderung sowie den damit verbundenen unangenehmen Gefühlen umgehen können.



Wenn einem Jungen wie Gregor dann etwas passiert, was er nicht wollte, was ihn ohnmächtig macht, weiß er nicht, was er machen soll. Und dann kommt Gregor ins KiD, wo alle von ihm wissen wollen, was ihm passiert ist, was in ihm vorgeht, wie er sich fühlt...

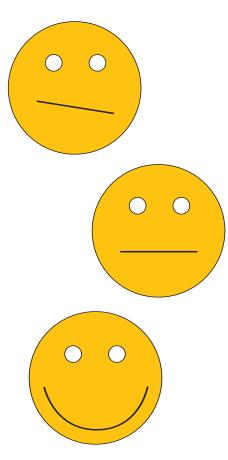
Die Jungen leisten Schwerarbeit.



Das Böse ist besiegt.

Ein wichtiger Teil der Arbeit mit den Jungen im KiD ist ein neuer Umgang mit Gefühlen. Viele Jungen wissen gar nicht, welche Gefühle es gibt, wie sie heißen, welche Unterschiede es zwischen Trauer und Wut gibt, wie sie erkennen können, wie es ihnen geht. Sie müssen lernen, nach innen zu schauen und dem Gespürten einen Namen zu geben.

Dabei können Gefühlskarten eine große Hilfe sein.



Oft gibt es den Jungen ein Gefühl der Sicherheit, wenn sie die eigenen Gefühle identifizieren und benennen können. Auch den Sinn von Gefühlen (Wenn ich Angst habe, muss ich mich vor etwas in Acht nehmen. Wenn ich traurig bin, dann brauche ich vielleicht Unterstützung und Trost.) müssen viele Jungen erst neu entdecken.

Für viele Jungen im KiD ist es nahe liegend, in aggressiver Form auf die erlebte Gewalt und Ohnmacht hinzuweisen. Gemäß dem immer noch gültigen Rollenbild, dass nur ein starker, wehrhafter Junge ein richtiger Junge ist, versucht Gregor sich selbst und uns zu beweisen, wie stark er ist. Hinterher tut es ihm häufig Leid, manchmal sind ihm seine Ausbrüche selbst nicht geheuer, denn er merkt, dass er schon wieder die Kontrolle verloren hat.

Die Jungen im KiD sind häufig von anderen Jungen oder von Männern missbraucht und/oder misshandelt worden. Dementsprechend reagieren sie auch auf die männlichen Mitarbeiter. Häufig sind die Auseinandersetzungen mit den Männern besonders heftig. Immer wieder versuchen die Jungen herauszufinden, ob dieser Mann genauso reagiert wie der Schädiger oder ob der Pädagoge sie aushält, wenn sie unausstehlich sind, sie versteht, wenn sie unverständlich reagieren und sie mag, wenn sie die Gemeinheiten, die sie erlebt haben, weitergeben. Von Gewalt betroffene Jungen brauchen von uns das Gefühl:



Du bist ein klasse Junge, ein "richtiger" Junge. Wir akzeptieren und schätzen dich, auch wenn dir etwas Blödes/Schreckliches passiert ist und es dir schlecht geht.

Sie brauchen von uns auch die Information: Du bist nicht der einzige Junge, dem "so etwas" passiert und der darunter leidet. Im Gegenteil: Jeder Junge, dem Gewalt angetan wird, leidet darunter. Das ist normal.

Gregor kann mittlerweile benennen, wenn er wütend ist. Und er weiß jetzt, dass ein großer Teil seiner Wut gar nicht dem Pädagogen gilt, der ihm gerade gesagt hat, dass er nicht mit Essen werfen soll, sondern viel mehr dem Mann, der ihn früher so heftig misshandelt hat.

Ulfert Boehme

## Kind in Düsseldorf (gGmbH)

Kind in Düsseldorf (gGmbH) bittet um Ihre Aufmerksamkeit! Wir möchten Ihnen, die Sie uns bis jetzt Ihr Interesse an unserer Arbeit gezeigt, die Sie uns in vielfältiger Weise unterstützt haben, erneut auf diesem anschaulichen Wege von KiD berichten. Sie haben ein Recht zu erfahren, was mit Ihrer Hilfe durch die Mitarbeiter unserer Einrichtung für die Kinder getan wurde, wie die Räumlichkeiten gestaltet, renoviert und ausgestattet wurden.

Wir möchten Ihnen mit den verschiedenen Beiträgen nicht nur unseren großen Dank zum Ausdruck bringen, sondern auch Ihr Interesse für das KiD wach halten in der Hoffnung, dass Sie und Ihre Freunde, Bekannten, Mitarbeiter und Geschäftsfreunde, die Sie zukünftig möglicherweise auch als Förderer gewinnen können, uns treu bleiben. Denn ohne das Interesse einer breiten Öffentlichkeit in Düsseldorf und den umliegenden Regionen, die unsere "Einrichtung zum Anfassen" unterstützt, fehlen uns die zusätzlich erforderlichen Hilfen und Mittel für die täglichen wie auch speziellen Gestaltungshilfen für die zu beschützenden und zu fördernden Kinder.

## Kunst- und Gestaltungstherapie im KiD

Die Kunst- und Gestaltungstherapie ist der Woche statt, in Form von zwei aufein wichtiges diagnostisch-therapeutisches Angebot im KiD. Sie ermöglicht den Kindern Entlastung, Stabilisierung und die Förderung der Verarbeitung von traumatischen Erfahrungen.



Die Kunst- und Gestaltungstherapie ist ein Gruppenangebot für alle Kinder im KiD. Es findet an einem Nachmittag in

einander folgenden Kleingruppen mit je vier Kindern, pro Gruppe eine

Im Malraum befinden sich verschiedene Farben – von fest (Kreiden) bis flüssig (Gouache) und vielfältigste Materialien wie Papiere, Pappe, Pinsel, Kleister, Spachtel, Wolle, Stoffe, Ton, Gips, Sand und Holz.

Malen und Gestalten ist eine natürliche Aktivität von Kindern. Im Malen und Gestalten beschäftigen sich Kinder mit Ereignissen, die für sie lebensbedeutsam sind: Bedürfnisse formulieren, Selbstfürsorge lernen, Selbstversor-("Ich mach' mir eine Vanillemilch"), Selbstheilung (Wunden

verpflastern) oder Kind sein und spielen dürfen oder die Erfahrung machen, dass Dinge sich verändern, verwandeln und erneuern können.



Traumatisierte Kinder können sich über diesen Weg nachträglich mit ihren schrecklichen Erfahrungen auseinandersetzen und damit aus unterschiedlichen Spannungen herausfinden. Im gestalterischen Prozess finden seelische Strukturierung und Selbstorganisation statt.

Mit ihren Bildern und Gestaltungen geben Kinder ein Signal an ihr soziales Umfeld: "Sieh dir genau mein Bild an. So wie ich gemalt habe, geht es mir." das Bild der Kinder als Fotografie ihrer psychischen Verfassung.

Malen und Gestalten ist eine symbolische Sprache, bei der Kinder nicht hörbar, aber sichtbar sprechen und von sich berichten.

Kerstin Müller-Macko



2006 erliefen die Schüler des Theodor-Fliedner-Gymnasiums in Kaiserswerth mit ihrem Charity Walk unter dem Motto "walking for sunshine" eine unglaubliche Summe von 87.665,69 € von der das KiD 2007 einen Spendenanteil in Höhe von 16.569 € erhielt. Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal herzlich für die Unterstützung durch die derzeitigen und ehemaligen Schüler des Theodor-Fliedner-Gymnasiums.



In 3 Stunden 51 Minuten lief Oliver Hoeck den Marathon in Düsseldorf mit und erlief eine von Bekannten gesponserte Summe von 1270 € für das KiD. Vielen Dank an alle Beteiligten!



Eine tolle Idee hatte die "Anton-Schicht" der Polizeiwache Ratingen. 13 Kollegen spendeten in der Uniklinik Blut und das verdiente Geld, 260 €, an das KiD.



Die PSD-Bank Rhein-Ruhr unterstützte die Einrichtung KiD mit einer Spende von 6.000 €. Mit dem Geld konnten wir eine Klangliege, ein musiktherapeutisches Instrument, anschaffen, das bei der Therapie traumatisierter Kinder eingesetzt wird.

# Liebe Kollegen....

...ich sitze jetzt hier und kann es, um ehrlich zu sein, noch gar nicht fassen. Das KiD begleitet mich jetzt schon eine lange Zeit. Menschen und die Seele der Einrichtung haben mich in den letzten fünf Jahren sehr geprägt – sie haben mich nicht nur geprägt – sie haben mittlerweile einen nicht zu verachteten Teil meiner Persönlichkeit ausgemacht.

Seit ich vierzehn Jahre alt bin, stand für mich fest, dass ich missbrauchten Kindern helfen möchte, wieder ein gesundes und liebevolles Leben zu finden. Wollte neue Perspektiven eröffnen, wollte den Seelen der Kinder nah sein, sie begreifen, ihren Schmerz mittragen. Durch einen Zufall bin ich dann in meinem ersten Blockpraktikum im Studium hier im KiD gelandet.

Von Anfang an faszinierte mich der Umgang unter den Kollegen, die KiD – Atmosphäre. Diese Einrichtung hat etwas sehr Einzigartiges geschaffen. Ich fühlte mich von Anfang an akzeptiert, konnte mich ganz natürlich geben. Nicht nur einmal kullerten im Team die Tränen, nicht nur einmal wurde herzhaft gelacht.

Ich konnte immer ehrlich sagen, was ich fühlte und dachte. Ja, es war sogar gewollt. Die Kollegen interessierten sich füreinander, Leitung hat ein liebevolles Auge darauf. Neben diesen menschlich sehr positiven Erfahrungen bin ich in den letzten Jahren aber vor allem auch mit viel Schmerz, Leid und

meinen eigenen Grenzen konfrontiert worden. Nicht selten so massiv, dass ich nachts aus Angst vor dem nächsten Dienst nicht schlafen konnte. Das KiD hinterlässt Spuren. Spuren, die selten so einfach zu verwischen sind. Aber es sind auch Spuren, die mir begreiflich gemacht haben, was missbrauchte, gewaltgeschädigte, verwahrloste und abgelehnte Kinder erfahren haben müssen. Und das war doch auch der Grund, weshalb ich in diesem Bereich arbeiten wollte – oder? Ich wollte begreifen und etwas von meinem eigenen Schatz abgeben. Ich bin so dankbar für meine glückliche und gesunde Kindheit und Familie.

Was ist es für ein schönes Gefühl, wenn sich Kinder zum ersten Mal in Sicherheit und geborgen fühlen. Wenn Kinder ihre Tonnen schweren Lasten ablegen können, wenn Sie sich verstanden und gewollt fühlen. Für mich sind es auch immer ganz besondere Momente, mit den Kindern zu beten, ihnen beim Ins-Bett-Bringen Lieder zu singen, ihre Seelen zu berühren. Besondere Momente! Die werde ich sicher nie vergessen.

Ich wünsche allen KiD-Mitarbeitern weiterhin viel Kraft, dass Ihr Euch gegenseitig tragt und auf Eure und die Seelen der Kinder gut aufpasst.

Sara Ernst (Pädagogische Mitarbeiterin in der Elternzeit)



Das Schnibbeltheater ist das erste Mundarttheater der Stadt Düsseldorf. Seit dem Jahre 2002 ist die Spielstätte das Pestalozzi-Haus auf der Grafenberger Allee 186, wo sie 2007 auch mit dem Lustspiel "Ons Opa on et Internett" auftraten. Das Ehepaar Reiland übergab im Namen des Ensembles KiD in diesem Jahr eine Spende von 1000 € aus ihren Spieleinnahmen.



"Bücher gegen Spende" – war das Motto der Spendenaktion im Landeskriminalamt NRW (LKA NRW). Die MitarbeiterInnen des LKA stellten seit Ende 2006 gebrauchte Bücher, CDs und DVDs hausintern zur Verfügung, die dann von den LKA-Bediensteten gegen eine Mindestspende von 2 Euro erworben werden konnten. Das Geld wurde in "Sparschweinen des Vertrauens" gesammelt und es konnten am Ende 1.500 € an KiD gespendet werden.

#### **Impressum:**

KiD-Journal - Dezember 2007

#### **Herausgeber:**

Kind in Düsseldorf (KiD) Kronenstr. 38 40217 Düsseldorf Telefon: (0211) 31 20 23 Telefax: (0211) 33 34 17

#### V.i.S.P.

Claus Gollmann

#### **Redaktion:**

Claus Gollmann, Ulfert Boehme Daniela Molder, Editha Laux Adelheid Schulz-Hausgenoss

#### Druck:

Margreff-Druck GmbH

## Spendenkonten KiD

Stadtsparkasse Düsseldorf Konto 10 177 640, BLZ 300 501 10

Bank für Kirche und Diakonie, Duisburg Konto 1 011 937 019, BLZ 350 601 90

Die gemeinnützige Gesellschaft ist berechtigt, Spendenbestätigungen auszustellen.

**KiD-Stiftung, Gründer und Zustifter:** Bethe Stiftung; Willy Bogers; Baron Wolf von Buchholz; Reinhold Döscher; Walter P.J. Droege; Erbengemeinschaft Hildegard Keller; Hans-Dieter Fremann; Joachim J. Hecker; Brigitta und Horst Hindrichs; Eva M. Jacobi; Herbert H. Jacobi; Ingrid Marion Keller; Heribert Keller; Hildegard Keller +; Udo van Meeteren; Manfred Pape; Manfred O. Röth; Rotary Club Meerbusch; Armin Schröter; Dr. Dr. Winfried Spittler; Rolf F. Vanderheyden; Volksbank Düsseldorf Neuss; Dr.-Ing. E.h. Heinrich Weiss; Dr. Hans Hermann Winkhaus.

Zustiftungen zur KiD-Stiftung sind steuerlich abzugsfähig. Konto: 148929344, Deutsche Bank (BLZ 360 700 50)

Unsere Spender und Förderer 2007: Berenberg Bank, Düsseldorf - Willy Bogers, Goch - Dr. Susanne und Jürgen Dworak, Düsseldorf - Astrid und Klaus Glomm, Düsseldorf - Renate und Karl-Detlef Göbel, Hilden - Rolf Hauschildt, Meerbusch - Help-Verein, Düsseldorf - Herzog GmbH, Sebastian Herzog, Düsseldorf - Oliver Hoeck, Düsseldorf - Herzog GmbH, Sebastian Herzog, Düsseldorf - Oliver Hoeck, Düsseldorf - Herzog GmbH, Düsseldorf - Dr. Hedda im Brahm-Droege und Walter P. Droege, Düsseldorf - KiD-Stiftung, Essen - Kircher GmbH, Kurt Kircher, Düsseldorf - Korff-Stiftung, Ilmmünster - LKA, Düsseldorf - Limoneto, Neuss - Lions Club LEAINA, Düsseldorf - Heidemarie Mogs, Oberhausen - Harry Peek, Meerbusch - PSD-Bank, Rhein-Ruhr - Jens Polster, Ratingen - Pospischil GmbH & Co. KG, Ratingen - Polizeiwache "Anton-Schicht", Ratingen - Rigips GmbH, Düsseldorf - Rotary Club, Düsseldorf - Gebrüder Saitta, Düsseldorf - Hildegard Schetter, Werl - Dr. Theo Siegert, Düsseldorf - Ingrid und Karl Reiland, Schnibbeltheater, Düsseldorf - Irmgard Sommer, Düsseldorf - Marja und Dr. Edmund Spohr, Düsseldorf - Michael Stein, Ratingen - Stiftung van Meeteren, Essen - Dr. Franz Theelen, Ratingen - Theodor-Fliedner-Gymnasium, Düsseldorf - The International Club e.V., Düsseldorf - Monika Veering, Langenfeld

Und wir danken den vielen weiteren Privatpersonen, die immer wieder in spontanen und auch gezielten Sach- und Geldspenden das Interesse am KiD durch ihre Zuwendungen dokumentieren und unsere Arbeit positiv unterstützen. Sie erhalten als Dank für Ihr Engagement unser KiD-Journal und wir würden uns freuen, wenn Sie uns auch weiterhin Ihre Aufmerksamkeit schenken würden.

Dieses Journal wurde gesponsert von Q:marketing AG, Mülheim und Margreff-Druck GmbH.